



NEVE HANNA CHILDREN'S HOME

P.O.B. 222, Kiryat Gat 8202868, Israel
Tel. +972 – 8 – 688 80 19, Fax +972 – 8 – 688 80 91
<https://www.nevehanna.org> info@nevehanna.org

Bericht: Koexistenz-Projekt 2024-2025

Veränderungen

Mit großem Schmerz mussten wir nach 22 Jahren den „Nativ LaShalom“/„Tariq al Salam“ (Pfad des Friedens) schließen, dieses einzigartige und zugleich einzige israelische Projekt eines gemischten jüdisch-muslimischen Tageshortes für Jungen und Mädchen aus sozial geschwächten Familien. Dieser Einschnitt geht darauf zurück, dass der Ausschüttungsmodus des Budgets für die landesweiten Tageshortprogramme geändert wurde. Im Herbst 2024 übertrug das Sozialministerium alle Betriebsangelegenheiten solcher Programme den Kommunen.

Durch diese Veränderung war für ein städteübergreifendes Betreuungsprogramm wie unseren Tageshort „Pfad des Friedens“ keine Förderung mehr vorgesehen. Obwohl wir an viele Türen klopfen, um unsere einzigartige Tageshortgruppe weiterführen zu können, blieben die erforderlichen Genehmigungen aus. Dass der „Pfad des Friedens“ unerwartet wegbrach, hat uns schwer getroffen, aber letztlich dazu motiviert, unser Wirken für Koexistenz noch weiter aufzustocken.

Zentrum „Pfad zum Frieden“

Neben den jüdisch-muslimischen Jugendtreffen, die Neve Hanna ununterbrochen weiterführt, baute Neve Hanna im Dezember 2024/Januar 2025 eine zweite gemischte jüdisch-muslimische Gruppe auf. Diese beiden Gruppen führen ihre Aktivitäten an einem von Neve Hanna neugegründeten Zentrum namens „Pfad zum Frieden“ durch. Neben den Aktivitäten dieser beiden Gruppen (Jugendtreffen und Young Leadership) sollen in Zukunft an diesem Zentrum weiter Projekte aufgebaut werden, darunter eine jüdisch-muslimische Theatergruppe, Fortbildungen für therapeutische Mitarbeiter sowohl der jüdischen als auch der arabischen Gesellschaft Israels, Gastvorträge sowie eine Vernetzung mit anderen Projekten und Vereinigungen des Landes, die mit Kindern und Jugendlichen der jüdischen und der arabischen Gesellschaft arbeiten. Darüber hinaus werden hier internationale Jugendaustauschprogramme umgesetzt, so dass dieses Zentrum zu einem lebendigen Treffpunkt einer in Respekt und Toleranz gelebten Koexistenz sowohl von jugendlichen wie auch erwachsenen israelischen Bürgerinnen und Bürgern mitsamt Gästen aus dem Ausland wird. Diesen Gesamtaktivitäten soll letztlich eine neue Jugendbewegung entspringen, die auf erlebnisorientierten Aktivitäten einer „shared community“ basiert.

Das Zentrum „Pfad zum Frieden“ genießt keine staatliche Unterstützung mehr. Die erforderlichen Räumlichkeiten vor Ort sind vorhanden und wurden dank einer Sonderspende des Freundesvereins „Neve Hanna Kinderhilfe e.V.“ renoviert. Bis Herbst 2025 ist die Mehrheit der nachstehend erwähnten Aktivitäten der beiden Gruppen durch bereits zugesagte Spenden

gewährleistet. Um die Aktivitäten kontinuierlich fortsetzen und zudem den Aufbau weiterer Aktivitäten voranzutreiben, ist Neve Hanna auf die zusätzliche Förderung von Stiftungen wie auch Einzelspendern angewiesen.

Die durchgeführten Aktivitäten

1. Jugendtreffen: Zusammenkünfte von jüdischen und muslimischen Jugendlichen

Bereits vor mehreren Jahren belebte das Kinderheim Neve Hanna eine Tradition wieder, die vor rund 25 Jahren durch den nunmehr geschlossenen „Pfad des Friedens“ abgelöst worden war. In seinen Anfangsjahrzehnten richtete das Kinderheim, das 2024 sein 50-jähriges Bestehen begehen durfte, Treffen zwischen jüdischen und muslimischen Jugendlichen aus. Durch das Kennenlernen und die gemeinsamen Aktivitäten erhielten die Minderjährigen sowohl der jüdischen als auch der arabischen Gesellschaft des Staates Israel die Möglichkeit, ihnen mit auf den Weg gegebene vorgefasste Meinungen zu überprüfen, sich ein eigenständiges, unmittelbares Bild vom jeweils Anderen der israelischen Gesellschaft zu machen und durch das Entdecken von Gemeinsamkeiten über alle Unterschiede hinaus gemeinsame Nenner zu entdecken und letztlich zu einer Gemeinschaft heranzuwachsen, die Vorbild einer gelebten friedlichen Koexistenz ist. Die Notwendigkeit der Wiederbelebung dieser Jugendtreffen wurde durch die arabisch-jüdischen Unruhen im Frühjahr 2021 offensichtlich.

Seither führt Neve Hanna wieder zweiwöchentliche Treffen einer Gruppe von jüdischen Jugendlichen des Kinderheimes und einer Gruppe von muslimischen Jugendlichen der nahegelegenen beduinisch geprägten Stadt Rahat durch. Im Herbst 2024 wurde eine neue Gruppe mit insgesamt 16 teilnehmenden Jugendlichen zusammengestellt. Die Treffen finden im Wechsel entweder im Kinderheim oder in Schulen und Gemeindezentren der Stadt Rahat statt.

Zunächst werden Kennlernspiele durchgeführt, dann lernen die Jugendlichen spielerisch über die Gepflogenheiten der jeweils anderen Gruppe, was Religion, Traditionen, Feste, den Speisezetteln, Umgangsregeln in der öffentlichen Sphäre und vieles mehr angeht. Die Jugendlichen stoßen auf viele Unterschiede, entdecken aber auch jede Menge Gemeinsamkeiten (man mag die gleiche Musik, chattet in den gleichen Foren, findet dieselben Fußballer gut, mag das gleiche Nageldesign usw.). Sie wachsen, ohne dass Politik explizit angesprochen wird, aber aufgrund der aktuellen Lage zugleich nicht außen vorgelassen werden kann, auf einer zwischenmenschlichen Ebene zusammen, die von Respekt, Freundschaft, Vertrauen und Gemeinschaftssinn geprägt ist.

Betreut werden diese Treffen von einem Mitarbeiter des Kinderheimes sowie einem beduinisch-muslimischen Pädagogen. Ferner begleitet eine israelische Freiwillige, die ein freiwilliges soziales Jahr vor dem Wehrdienst in Neve Hanna leistet, die Vor- und Nachbereitung wie auch die eigentlichen Zusammenkünfte.

2. Gemeinsame Ausbildung von jüdischen und muslimischen jungen Führungskräften

Diese Gruppe rief Neve Hanna nach der Schließung des Tageshortes „Pfad des Friedens“ im Winter 2024 ins Leben. Die TeilnehmerInnen kommen aus dem Kreis der Jugendlichen des Kinderheimes sowie verschiedener Schulen der beduinischen Stadt Rahat. Insgesamt sind 16 TeilnehmerInnen in dieses Projekt eingebunden, neun muslimisch-beduinische Jugendlichen aus Rahat (5 Jungen und 4 Mädchen). Aus dem Kreis der Neve-Hanna-Kinder nehmen je drei Jungen

und drei Mädchen teil. Die TeilnehmerInnen sind zwischen elf und 15 Jahren alt. Diese Treffen finden wöchentlich statt, ebenfalls abwechselnd im Kinderheim und in Rahat. Betreut wird diese Gruppe von einer langjährigen Mitarbeiterin des Kinderheims, die als Fachkraft für tiergestützte Therapie eine über 20-jährige Erfahrung einbringt und seit rund zehn Jahren zudem Treffen betreut, die auf die soziale Qualifizierung von Jugendlichen ausgerichtet sind. Gemeinsam mit ihr arbeitet eine qualifizierte Lehrerin aus Rahat. Ihnen helfend steht eine israelische Freiwillige zur Seite.

Nach der Anfangsphase, in der es um das Kennenlernen ging, bekamen die ersten Zusammenkünfte thematische Strukturen. Dafür nutzte Neve Hanna beispielsweise seine Bäckerei und die vorhandenen Arbeitsstationen und Lehrkräfte, aber auch den Streichelzoo. Die TeilnehmerInnen lernten einerseits Laugenbrezel und Shabbat-Hefezöpfe zu backen und versuchten sich beim nächsten Treffen im Backen des im Nahen Osten verbreiteten Fladenbrotes. Es wurden überdies Aktivitäten durchgeführt, bei denen es beispielsweise um Themen von Mehrheit und Minderheit sowie Rechte und Pflichten der BürgerInnen ging. Da im Frühjahr der muslimische Fastenmonat Ramadan begangen wurde und zudem das jüdische Purim-Fest in diese Zeit fiel, drehten sich einige Aktivitäten um diese Themen und gipfelten z. B. darin, dass die muslimischen Kinder an der Purim-Feier des Kinderheimes teilnahmen, sich dann aber frühzeitig zurückzogen, um mit den jüdischen TeilnehmerInnen dieser Gruppe gemeinsam Iftar zu begehen, das traditionelle Fastenbrechen am Ende eines Ramadan-Tages.

Vor einiger Zeit ist nunmehr auch der Englisch-Unterricht angelaufen, der per Zoom erfolgt. Um den Lernprozess zu intensivieren, wurde die Gruppe in drei kleinere Arbeitsgruppen unterteilt. Gegenwärtig eruiert Neve Hanna, in welcher Form der geplante Fotokurs anlaufen kann.

Angebrochenes Schuljahr 2025-2026

Nach den Sommerferien konnten die Zusammenkünfte der Teilnehmer der Jugendtreffen eine Weile nicht durchgeführt werden, weil der seit 25 Jahren in Neve Hanna tätige, für dieses Projekt verantwortliche Gruppenleiter Chaim infolge einer Erkrankung frühzeitig aus dem Leben schied. Es wird eine Weile dauern, bis wir diese Lücke schließen können.

Hingehen haben die Treffen der seit Anfang 2025 bestehenden Gruppe von jungen jüdischen und muslimischen Jugendlichen, die gefördert werden sollen, so dass sie zu Führungskräften heranwachsen, an Fahrt aufgenommen. Es stehen die Daten der Zusammenkünfte fest. Die TeilnehmerInnen sind darüber hinaus weiterhin in einen Englischkurs eingebunden. Ursprünglich war angedacht, diese Gruppe in einen Kurs für Fotografie und Video einzubinden, doch wir haben uns unterdessen vielmehr für einen Kurs in Robotik entschieden, der das Leben dieser Jugendlichen auch in ungekannten Aspekten bereichern wird. Darüber hinaus sind die beiden Gruppenleiterinnen Abir und Michal gegenwärtig damit beschäftigt, Ausflüge zu planen, die den TeilnehmerInnen Gruppen der israelischen Gesellschaft vorstellen und näherbringen sollen.

Der erste Ausflug, der in der unmittelbaren Umgebung stattfinden wird, wird den TeilnehmerInnen die Gruppe der jüdischen Einwanderer aus Äthiopien (Beta-Israel) vorstellen, die auf eine einzigartige Geschichte in ihrem Herkunftsland sowie eine facettenreiche Geschichte der Einwanderung nach Israel blickt. Diese Minderheit mit rund 150.000 Angehörigen hat darüber hinaus eine einzigartige Geschichte der Integration in Israel. Für die TeilnehmerInnen wird dies ein

besonders interessanter Ausflug, da drei von ihnen zu dieser Gruppe gehören. Des Weiteren sind Ausflüge zu einem beduinisch-muslimischen Projekt im Süden des Landes und eine Fahrt in den hohen Norden geplant, um das Zentrum für drusisches Erbe zu besuchen.

Im Weiteren möchten wir bezüglich der Aktivitäten Fotos für sich sprechen lassen:

Die jüdisch-muslimischen Jugendtreffen



Jüdisch-muslimische Jugendtreffen. Die zu Beginn des Schuljahres 2024-2025 ins Leben gerufene Gruppe mit ihren zwei Betreuern – einen jüdischen und einen muslimischen Israeli – sowie einer 18-Jährigen, die ein freiwilliges soziales Jahr im Kinderheim leistet



Die erste spaßbringende Aktion, die über Kennlernspiele hinaus einen Gemeinschaftssinn vermittelte



**Bilingualität ist eine Sache der Übung.
Die Betreuer machen es vor!**

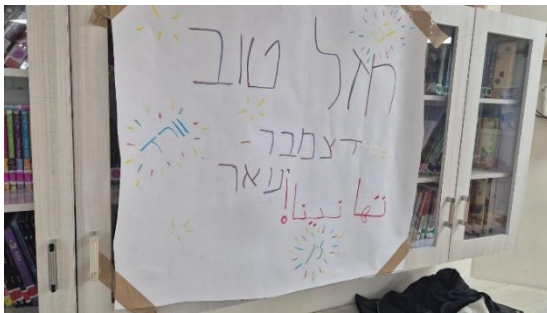
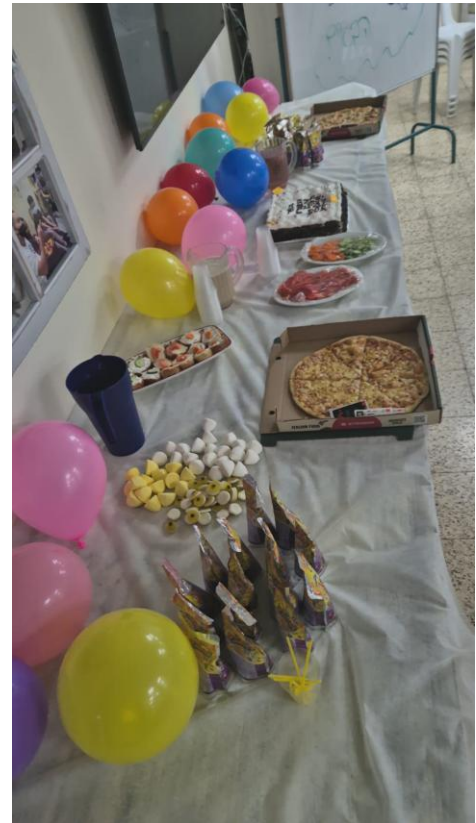
Leckereien schmecken allen gleichermaßen!



**Selbstverständlich spielten die jüdischen und muslimischen Feiertage
Auch in dieser Gruppe eine Rolle**



Zudem werden Geburtstage gemeinsam gefeiert, aber immer wieder in Gesprächsrunden das Erlebte reflektiert



Gemeinsame Ausbildung von jüdischen und muslimischen jungen Führungskräften









Die Gruppenleiterinnen Abir und Michal



Chaim, sein Andenken sei ein Segen, mit einer der jüdisch-beduinischen Gruppen, die er seit Jahren betreute

**In Namen aller TeilnehmerInnen ein
großer Dank, Toda – תודה, Shukran – شُكْرًا
für das Interesse und die Aufmerksamkeit, aber vor allem für
die moralische wie auch materielle Unterstützung**